

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 10/2019 (107. Ausgabe)
14.11.2019

Mitgliederversammlung des Odervereins

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Odervereins wird wie bereits angekündigt am Donnerstag, den 21.11.2019 um 15:00 Uhr im Haus des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Eberswalde, Schneidemühlenweg, stattfinden. Der neue Leiter des WSA, Michael Scholz, wird im Rahmen der Versammlung über die Aufgaben des WSA, zu dessen Tätigkeitsbereichs auch die Oder gehört, vortragen. Die offizielle Einladung ist ausgesandt worden. Eine Reihe von Mitgliedern hat sich angemeldet. Weitere Teilnehmer werden gern - auch kurzfristig - erwartet.

KEO-Konferenz in Frankfurt (Oder)

Im Rahmen der Jahrestagung der Kammerunion Elbe/Oder (KEO) fand am 30.10.2019 in Frankfurt (Oder) die Konferenz mit dem Titel "Wandel entlang der Oder - Eine Region erfindet sich neu ?" statt. Im ersten Teil der Konferenz wurde das Thema "TEN-T-Revision - Eine Chance für die Region ?" beleuchtet. Reiner Nagelkrämer vom Bundesverkehrsministerium in Berlin erklärte den Teilnehmern der Konferenz, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um Wasserstraßen in das TEN-T-Netz zu bekommen. Besonders die Republik bemüht sich, vor allem auch die Oder möglichst in ganzer Länge als europäische Wasserstraße gemäß den TEN-T-Bestimmungen anerkannt und damit auch entsprechende Fördermittel zu bekommen. Auf Grund der sehr restriktiven Rahmenbedingungen, z. B. der Herstellung einer Fahrrinntiefe von 2,5 m, sieht er für die Oder und auch für die Elbe keine Chance, den TEN-T-Status für diese Flüsse zu erhalten. Die deutsche Infrastrukturpolitik gehe ohnehin davon aus, dass Erhalt vor Ausbau gehe, sodass die erforderliche Kofinanzierung von Baumaßnahmen nicht gesichert sei.

Die Vertreter der polnischen Ministerien für Infrastruktur und für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt berichteten über den vorgesehenen Bau einer Container-Tiefwasseranlegestelle im Hafen Swinoujscie/Swinemünde für größtmögliche Containerschiffe in der Ostsee, unmittelbar neben dem LNG (Flüssiggas)-Terminal gelegen. Aus den Ausführungen wurde deutlich, welche Bedeutung Polen dem künftigen Containerverkehr beimisst. Bisher war Gdansk/Danzing der große Containerhafen in Polen. Swinoujscie/Swinemünde erhält dadurch eine erhebliche Aufwertung als Wirtschaftsstandort.

Kommentar: Wenn die derzeitigen Bedingungen für die Anerkennung als TEN-T im europäischen Wasserstraßennetz zu stark eingeengt sind, sollten die nationalen Regierungen ernsthaft erwägen, die Voraussetzungen für die Anerkennung abzusenken auf weniger sportliche Ausbauziele. Fahrrinntiefen von 2,5 m sind selbst auf dem Rhein nicht durchgehend und ganzjährig gewährleistet. Nur wenige Flüsse in Europa werden deshalb den Bedingungen entsprechen. Die Binnenschifffahrt kann Klimaschutz erheblich beitragen, wenn sie auf einem europäischen Wasserstraßennetz unterwegs ist. Sie besitzt erhebliche Kapazitätsausbaumöglichkeiten, erst recht dann, wenn die Politik in die Wasserwege investiert.

Kooperationsabkommen zwischen den Häfen Szczecin/Swinoujscie und Rotterdam

Am 30.10.2019 haben die Seehäfen Szczecin/Stettin zusammen mit Swinoujscie/Swinemünde und Rotterdam ein umfassendes Kooperationsabkommen geschlossen, das alle seewirtschaftlichen Bereiche enthält. Die Bedeutung des Abkommens für Polen zeigt, dass das Abkommen in Anwesenheit des Präsidenten der Republik Polen Andrzej Duda und der Unterstaatssekretärin im Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt Anna Moskwa unterzeichnet wurde. Der Hafen Rotterdam verspricht sich von dem Abkommen den Ausbau von Containerfeederdiensten in die Ostsee. (Quelle MGMZiS Warschau)

Behinderungen der Schifffahrt zwischen Elbe und Oder

Das Jahr 2019 wird für die Schifffahrt zwischen Elbe und Oder sehr zwiespältig zu betrachten sein. Auf der einen Seite haben die Baumaßnahmen zur Ertüchtigung der Havel-Oder-Wasserstraße und zur Fertigstellung von Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr.17 in Berlin zwischen Havel und Westhafen begonnen, auf der anderen Seite behindern Schleusen- und Wasserstraßensperrungen ganz konkret die Schifffahrt.

Zur neuesten Entwicklung gehört die Sperrung der Havel-Oder-Wasserstraße (HOW) bei km 25,1 südlich der Lehnitzstraße bis Abzweig Oranienburger Havel wegen eines erneuten Bombenfundes seit dem 12.11.2019, die bis zur Entschärfung am 12.12.2019 andauern soll. Im Sommer dieses Jahres waren bereits zwei Bomben in Kleingartenanlagen an der HOW unschädlich gemacht worden.

Im Zusammenhang mit dem Bombenfund sind die Betriebszeiten für die Schleusen Hohensaaten-West und Lehnitz sowie für das Schiffshebewerk Niederfinow verändert und dem zu erwartenden niedrigeren Verkehrsaufkommen angepasst worden. Die Schleuse Spandau ist wegen der Erneuerung des Tores im Oberwasser ohnehin seit Monaten gesperrt.

Spontane Protestaktion

Die sich zunehmend verschlechternden Bedingungen für die Güter- und Fahrgastschifffahrt zwischen Elbe und Oder haben dazu geführt, dass für den 12.11.2019 ein Schiffskonvoi in Berlin in das Regierungsviertel geplant war. Dort wollte man die Politik, Bundesminister und Bundestagsabgeordnete, mit Sirensignal darauf aufmerksam machen, mehr für die Infrastruktur im Wasserstraßenbereich zu tun. Zu den wichtigsten Forderungen der Beteiligten gehörte, die materiell-technischen Voraussetzungen für die kontinuierliche Nutzbarkeit der Bundeswasserstraßen in der Region und darüber hinaus sicher zu stellen, da ansonsten die nordöstliche Region den Anschluss verliere.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le
Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de